



Heuss-Stadt  
**Brackenheim**

Größte Weinbaugemeinde Württembergs

## **Die Konzeption der städtischen Krippe in Hausen**

### **Teil 2: Individueller Bereich der Einrichtung**

Amt für Bildung und Betreuung

## 4. Individuelle Bereich der Einrichtung

### 4.1 Die Einrichtung

Krippe Hausen  
Beckstrasse 18  
74336 Brackenheim – Hausen  
Tel.: 07135/8173  
[leitung@kiga-beckstrasse.de](mailto:leitung@kiga-beckstrasse.de)

*Kinderkrippe Hausen*



*Beckstrasse 18.  
07135-8173  
74336 Brackenheim- Hausen*



Die Einrichtung befindet sich im Ortsteil Hausen am Ortsrand, Feldwege, Sportplatz und Spielplätze sind schnell zu erreichen. Das Gebäude ist ein Flachbau, alle Räume befinden sich auf einer Ebene. Die Einrichtung ist von einem großzügigen Garten mit altem Baumbestand umgeben.

Die Krippe ist eine zentrale Einrichtung für alle Kinder der Stadt Brackenheim im Alter zwischen ein und drei Jahren. Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag ganztags von 7:00 -17:00 Uhr geöffnet. Die Eltern haben die Möglichkeit entweder sechs oder zehn Stunden an drei oder fünf Tagen auszuwählen. Die Elternbeiträge sind einkommensabhängig und orientieren sich an der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren in der Familie. Die Krippe hat 20 Schließtage im Jahr.

Die Einrichtung hat insgesamt zwei Gruppen und bietet Platz für insgesamt 20 Kinder.

Die Kinder werden von pädagogischen Fachkräfte betreut (Sozialpädagogin, Kindheitspädagogin, Erzieherin, Kinderpflegerin, Praktikantin im Anerkennungsjahr, FSJ Kraft). Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten in einem Früh – und Spätdienst. Dieser rotiert wöchentlich.



#### *4.2 Pädagogische Grundlagen*

An erster Stelle steht für uns die Bindungstheorie. Diese ist Grundvoraussetzung für die Kinder, um sich stabil und sicher zu entwickeln und um sich in der Einrichtung wohl zu fühlen. Deshalb ist eine erfolgreiche Eingewöhnung wichtig, diese wird in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ umgesetzt. Ziel des Modells ist es in Kooperation mit den Eltern dem Kind unter dem Schutz einer Bindungsperson das Vertraut werden mit der neuen Umgebung und den Aufbau einer Bindungsbeziehung zur pädagogischen Fachkraft zu ermöglichen. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung wenn die pädagogische Fachkraft als sichere Basis akzeptiert wird und das Kind sich von ihr trösten lässt.

Die Pflege der Kinder nimmt einen besonders hohen Stellenwert ein. Wickel-, Schlafens- und Essenssituationen sind Bildungssituationen. Kleinkinder sind sehr bewegungs- und körperbezogen. Sie brauchen die Aufmerksamkeit und den Körperkontakt der pädagogischen Fachkräfte. Auch die Kommunikation findet über Körperlichkeit und Sprache statt. Deshalb werden alle Handlungen und Emotionen mit Worten begleitet. Wir legen Wert darauf, dass Kleinkinder über ihren Rhythmus bestimmen, deshalb wird morgens ein freies Frühstück angeboten. Auch die Schlafenszeit ist im Laufe des Tages und nach dem Mittagessen je nach

Schlafbedürfnis möglich. Auch haben die Kinder die Möglichkeit einen Nachmittagssnack nach Hungerbedürfnis einzunehmen.

Des Weiteren wird in der Einrichtung nach dem „Situationsorientierten Ansatz“ gehandelt. Dieser besagt, dass nach Interesse des Kindes und nach aufmerksamer Beobachtung der pädagogischen Fachkraft Unterstützung und Impulse gegeben, bzw. Angebote gestaltet werden.

Außerdem setzen wir an der Reggio – Pädagogik an. Diese beinhaltet die Aussage, dass der Raum Einfluss auf das Verhalten der Kinder hat („Raum als Dritter Erzieher“). Somit wurden die Räume eingeteilt in einen ruhigen Bereich mit einer Rollenspielecke, einen aktiven Bereich mit einer Bau- und Konstruktionsecke, die Halle als Bewegungsbereich, einen Speisesaal und der Garten.





Generell wird der Bereich Bewegung aufgrund einer Zertifizierung (Bewegungskrippe) besonders stark umgesetzt. Die Kinder haben die Möglichkeit in der Halle mit Fahrzeugen (Bobby Car, Rollbretter, Laufräder) zu fahren. Außerdem können die Kinder die Kletterburg, schiefe Ebenen, Podeste und Sitzhocker nutzen. Es befinden sich Matten, große Schaumstoffbauklötze, Kleinturngeräte (Reifen, Bälle, Stangen), Kriechtunnel und ein Trampolin in der Halle. Ein Mal in der Woche findet ein Turntag in der nahegelegenen Turnhalle statt. Die Kinder gehen fast jeden Tag in den großzügigen Garten, führen regelmäßig Spaziergänge und gezielte Exkursionen durch.



### *Unser Bild vom Kind*

Unser Handeln gegenüber dem Kind wird bestimmt von folgenden Grundsätzen:

- Bildung beginnt mit der Geburt und ist ein lebenslanger Prozess
- Jedes Kind ist ein Individuum und bringt eigene Erfahrungen und Fähigkeiten mit
- Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo
- Kinder eignen sich auf ihre Weise das Wissen über die Welt an
- Kinder lernen mit allen Sinnen.
- Kinder brauchen Menschen, auf die sie sich verlassen können, die sich wertschätzend und respektvoll verhalten.

### 4.3 Tagesstruktur

Uhrzeit	Situation
7:00 Uhr – 9:00 Uhr	Ankommen der Kinder und Eltern, Begrüßung durch die Freispielleitung, Einteilen der Kinder in die Räumlichkeiten (ruhiger oder aktiver Bereich), Möglichkeit für die Kinder zu frühstücken, schlafen oder spielen.
9:00 Uhr – 9:40 Uhr	Aufräumen, Kinder gehen Hände waschen, gemeinsames Frühstück im Speisesaal (Sonnenzimmer). Morgenkreis in der Halle mit Begrüßungslied und Informationen zum Tag.
9:40 Uhr – 11:00 Uhr	Freispiel: Aktive Spiel- und Erlebnisphase mit Angeboten in den Räumlichkeiten, im Garten oder im Rahmen von Exkursionen.



	Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder, beobachten und dokumentieren
11:00 Uhr – 11:45 Uhr	Kinder werden gewickelt, Aufräumphase.
11:45 Uhr – 12:00 Uhr	Kinderinsel mit Liedern, Fingerspielen, Bewegungsspielen, Tanzspielen etc.
12:00 Uhr – 12:30 Uhr	Hände waschen, gemeinsames Mittagessen im Speisesaal
Ab 12:30 Uhr – 14:00 Uhr	Schlaf- und Ruhephase, Abholphase der VÖ-Kinder.
14:30 Uhr – 15:30 Uhr	Nachmittagssnack Freispiel mit Angeboten Ab 15:00 Uhr Gartenphase (im Sommer bzw. bei gutem Wetter)
16:00 Uhr – 17:00 Uhr	Abholphase der Ganztageskinder.

#### 4.4 Beteiligungsformen

Die Kinder - Partizipation wird in der Krippe folgendermaßen umgesetzt:

- morgens bei der Auswahl der Räumlichkeiten je nach Befindlichkeit (ruhiger oder aktiver Raum)
- durch die Möglichkeit des freien Frühstücks
- durch die Wahl der Bezugsperson und der Spielpartner
- durch die Tagesinformation im Morgenkreis
- durch die Angebotswahl im Freispiel
- durch die Lied- und Spielwahl während der Kinderinsel
- durch die Auswahl der Mittagsruhe oder des Mittagsschlafs
- durch die Dauer des Mittagsschlafs
- durch die Wahl des Zeitpunktes eines Nachmittagssnacks.

Die Eltern haben die Möglichkeit:

- bei der Gruppenwahl
- bei der Betreuungszeit
- bei der Anzahl der Betreuungstage
- bei der Anzahl und der Uhrzeit der Eltern- oder Entwicklungsgespräche
- informative Angebote (Elternbriefe, Dokumentation der pädagogischen Arbeit, Themenelternabende)

- jährliches Sommerfest
- Vertretung der Elterninteressen durch einen Elternbeirat  
sich aktiv am Geschehen der Krippe zu beteiligen und mitzuwirken.

#### *4.5 Besonderheiten der Einrichtung*

- Zertifizierung zur Bewegungskrippe
- Möglichkeit aktiv die Landwirtschaft zu erleben wie z.B. Tiere besuchen, landwirtschaftliche Geräte und Fahrzeuge besichtigen, Obstanbau und Gemüsegelder begehen
- eigene Apfelbäume, Himbeer- und Johannisbeerhecken ernten
- attraktiv angelegter Garten
- zwei sechser – Kinderwägen für ausgiebige Spaziergänge
- durch alten Baumbestand viel Naturschatten
- Garten umschließt  $\frac{3}{4}$  der Einrichtung – je nach Sonnenstand Wahl des Gartenbereich
- die Qualität wird gesichert durch wöchentliche Teamsitzungen, Leiterinnenrunden, pädagogische Tage und Teilnahme an Fortbildungen





#### *4.6 Kooperationen mit anderen Institutionen*

Wir arbeiten regelmäßig mit fachlich verwandten Institutionen zusammen. Die erste Anlaufstelle für die Einrichtung ist die Stadtverwaltung Brackenheim. Anmeldeverfahren, Elternbeitragsabrechnungen sowie die Vergabe von Betreuungsplätzen werden vom Amt für Bildung und Betreuung verwaltet.

Auch der Betriebsaufwand für die Krippe wird über die Stadtverwaltung geleistet. Das Mittagessen wird täglich frisch von dem Caterer Adler am Schloss in Bönningheim gebracht. Getränke werden nach Bedarf durch einen Brackheimer Getränkemarkt geliefert. Außerdem kooperieren wir regelmäßig mit Tageseinrichtungen, die unsere Kinder nach der Krippenzeit besuchen. Wir kooperieren mit den Fachschulen für Sozialpädagogik, die unsere Praktikanten ausbilden ebenso AWO Stuttgart und allgemein bildenden Schulen. Mit dem sozialpädiatrischen Zentrum und anderen Beratungsstellen, sowie Kinderärzten im Kreis Heilbronn, findet nach Bedarf ein Austausch statt. Dazu gehören auch das Jugendamt, Gesundheitsamt, Landessportverband und Familien-Partner Brackenheim. Das pädagogische Fachpersonal nimmt an pädagogischen Fort- und Weiterbildungen teil, die von der AIM und anderen Fortbildungsträgern angeboten werden.

#### *4.7 Öffentlichkeitsarbeit*

Kontakte zur Nachbarschaft bestehen und werden gepflegt. An unser Grundstück grenzt der Garten von „Opa Erich“ und seiner Frau. Für die Kinder hat diese Nachbarschaft eine große Bedeutung. Die Kinder können bei der Gartenarbeit zu sehen, es entstehen Gespräche über den Zaun und im Herbst bekommen wir viele Trauben geschenkt. Wir werden auf unseren Exkursionen von den Einwohnern und den Betrieben in Hausen erfreut wahrgenommen. Bei diesen Spaziergängen erleben wir viel und bauen Kontakte auf. Im Rückblick auf besondere Anlässe erscheinen gelegentlich Berichte im Amts- und Mitteilungsblatt Brackenheim sowie in der Heilbronner Stimme.